



STADTSPAZIERGÄNGE **vienalatina**

Diese Publikation ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit von Carla Bobadilla und den Citizen Scientists:

Tamia Alcázar, Tania Barberena, Paola Castellanos, Elva Diewald, Brigitte Ghafouri-Schmidt, Angie González, Leticia Tlatelpa, Juan Muñoz, Natalia Muñoz, Ariela Oliveira, Sandra Restrepo, Elena Ritschard, Pamela Sánchez, Mariana Zerpa.

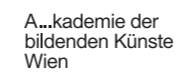
Grafische Gestaltung: Ivonne Barrera

Webseite: www.vienalatina.at
Instagram: [@viena_latina_vielac](https://www.instagram.com/viena_latina_vielac)
Facebook: Viena Latina – Vielac

E-Mail: vielac@lai.at

Viena Latina ist ein partizipatives Projekt mit dem Ziel, die Geschichte und Erinnerung lateinamerikanischer und karibischer Einwanderung nach Wien sichtbar zu machen. Es wurde finanziert und durchgeführt von:

Von der Europäischen Union kofinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



STADTSPAZIERGÄNGE **vienalatina**

Diese Publikation ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit von Carla Bobadilla und den Citizen Scientists:

Tamia Alcázar, Tania Barberena, Paola Castellanos, Elva Diewald, Brigitte Ghafouri-Schmidt, Angie González, Leticia Tlatelpa, Juan Muñoz, Natalia Muñoz, Ariela Oliveira, Sandra Restrepo, Elena Ritschard, Pamela Sánchez, Mariana Zerpa.

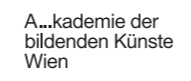
Grafische Gestaltung: Ivonne Barrera

Webseite: www.vienalatina.at
Instagram: [@viena_latina_vielac](https://www.instagram.com/viena_latina_vielac)
Facebook: Viena Latina – Vielac

E-Mail: vielac@lai.at

Viena Latina ist ein partizipatives Projekt mit dem Ziel, die Geschichte und Erinnerung lateinamerikanischer und karibischer Einwanderung nach Wien sichtbar zu machen. Es wurde finanziert und durchgeführt von:

Von der Europäischen Union kofinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Praterstern

Dieser Verkehrsknotenpunkt ist ein strategischer Mittelpunkt der Stadt, an dem verschiedene öffentliche Verkehrsmittel zusammenlaufen. Auf der einen Seite befindet sich der 1873 eröffnete Vergnügungspark Prater, der für sein Wahrzeichen, das Riesenrad, und die bedauerlichen Menschenzoos namens "Völkerschau", die hier Ende des 19. Jahrhunderts stattgefunden haben, bekannt ist. Das Denkmal, vor dem wir stehen, ist eine Hommage an den Admiral der k.u.k. Monarchie Tegetthoff (1827-1871), der auf der Fregatte Novara die Leiche des verstorbenen Erzherzogs Ferdinand Maximilian aus Mexiko zurückbrachte.

Donauinsel

Die Donauinsel ist ein künstlicher Landstreifen, der zwischen 1972 und 1987 zum Schutz vor Überschwemmungen durch die Donau angelegt wurde, sich aber zu einem der wichtigsten öffentlichen Erholungsgebiete Wiens entwickelt hat. Für die lateinamerikanischen und karibischen Gemeinschaften ist die Insel ein Zufluchtsort unter freiem Himmel. Hier werden Geburtstage gefeiert und Grillpartys veranstaltet, es wird getrommelt und in verschiedenen Sprachen gesungen. Von hier aus kann man den Mexiko-Platz sehen, der seinen Namen in Erinnerung an den Widerstand des Mexikos gegen den „Anschluss“ Österreichs an das „Deutsche Reich“ erhielt.

CopaBeach una Copa Cagrana

Diese Erholungsgebiete an der Donau verbinden Stadtstrand, internationale Gastronomie und Nachtleben unter freiem Himmel. Sie sind besonders im Sommer beliebte Treffpunkte mit Bars, Restaurants und Orten, an denen an manchen Tagen mehr Spanisch und Portugiesisch als Deutsch gesprochen wird. Die Ponte Cagrana ist eine schwimmende Fußgängerbrücke, die beide Ufer verbindet und einen spektakulären Blick aus der Mitte der „Neuen Donau“ bietet.

Donaucity-Kirche Christus, Hoffnung der Welt

Erbaut im Jahr 2000 vom Architekten und vielfachem Architekturpreisträger Heinz Tesar. Wir haben sie in diese Route aufgenommen, weil sie stellvertretend für die Kirchen Wiens als Treffpunkt der lateinamerikanischen und karibischen Gemeinschaften steht. Zusammen mit anderen Kirchen in der Stadt ist sie ein spiritueller Ort, der offen ist für kulturelle und sprachliche Vielfalt. Hier finden Messen in Spanisch und Portugiesisch, Novenen und ökumenische Treffen für Migrant:innen statt. Orte wie dieser ermöglichen es den Menschen, sich Woche für Woche zu treffen und sowohl emotionale, als auch materielle Bedürfnisse auszutauschen.

Donaupark – Büste von Salvador Allende

Im Jahr 2005 wurde die Büste zu Ehren des chilenischen Präsidenten Salvador Allende eingeweiht. Die Initiative zum Bau dieses Denkmals ging von in Österreich lebenden chilenischen Familien aus. Der chilenische Künstler Jaime Carvajal wurde mit der Umsetzung beauftragt. Hier sehen wir ein Beispiel für Selbstverwaltung, Beharrlichkeit und den Wunsch, Spuren in der Stadt zu hinterlassen.

Lateinamerika-Karibik-Platz

Der Name wurde 2016 auf Initiative einer Gruppe lateinamerikanischer und karibischer Botschafter sowie lokaler Politiker vergeben. In diesem Teil des Donauparks stehen Büsten von elf bedeutenden Persönlichkeiten der Geschichte des Kontinents, darunter José de San Martín und Simón Bolívar. Wir laden dich ein, auch all der Frauen zu gedenken, die an der Spitze von Aktivist:innenbewegungen stehen und indigene Völker vertreten und sich bis heute für die Rechte und Anerkennung ihrer Völker einsetzen.

● Orte, an denen du gearbeitet hast

● Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden

● Orte, an denen du Diskriminierung erfahren hast

● Kulturelle Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden

● Orte der politischen Selbstermächtigung

● Eigene Kategorie

Praterstern

Dieser Verkehrsknotenpunkt ist ein strategischer Mittelpunkt der Stadt, an dem verschiedene öffentliche Verkehrsmittel zusammenlaufen. Auf der einen Seite befindet sich der 1873 eröffnete Vergnügungspark Prater, der für sein Wahrzeichen, das Riesenrad, und die bedauerlichen Menschenzoos namens "Völkerschau", die hier Ende des 19. Jahrhunderts stattgefunden haben, bekannt ist. Das Denkmal, vor dem wir stehen, ist eine Hommage an den Admiral der k.u.k. Monarchie Tegetthoff (1827-1871), der auf der Fregatte Novara die Leiche des verstorbenen Erzherzogs Ferdinand Maximilian aus Mexiko zurückbrachte.

Donauinsel

Die Donauinsel ist ein künstlicher Landstreifen, der zwischen 1972 und 1987 zum Schutz vor Überschwemmungen durch die Donau angelegt wurde, sich aber zu einem der wichtigsten öffentlichen Erholungsgebiete Wiens entwickelt hat. Für die lateinamerikanischen und karibischen Gemeinschaften ist die Insel ein Zufluchtsort unter freiem Himmel. Hier werden Geburtstage gefeiert und Grillpartys veranstaltet, es wird getrommelt und in verschiedenen Sprachen gesungen. Von hier aus kann man den Mexiko-Platz sehen, der seinen Namen in Erinnerung an den Widerstand des Mexikos gegen den „Anschluss“ Österreichs an das „Deutsche Reich“ erhielt.

CopaBeach una Copa Cagrana

Diese Erholungsgebiete an der Donau verbinden Stadtstrand, internationale Gastronomie und Nachtleben unter freiem Himmel. Sie sind besonders im Sommer beliebte Treffpunkte mit Bars, Restaurants und Orten, an denen an manchen Tagen mehr Spanisch und Portugiesisch als Deutsch gesprochen wird. Die Ponte Cagrana ist eine schwimmende Fußgängerbrücke, die beide Ufer verbindet und einen spektakulären Blick aus der Mitte der „Neuen Donau“ bietet.

Donaucity-Kirche Christus, Hoffnung der Welt

Erbaut im Jahr 2000 vom Architekten und vielfachem Architekturpreisträger Heinz Tesar. Wir haben sie in diese Route aufgenommen, weil sie stellvertretend für die Kirchen Wiens als Treffpunkt der lateinamerikanischen und karibischen Gemeinschaften steht. Zusammen mit anderen Kirchen in der Stadt ist sie ein spiritueller Ort, der offen ist für kulturelle und sprachliche Vielfalt. Hier finden Messen in Spanisch und Portugiesisch, Novenen und ökumenische Treffen für Migrant:innen statt. Orte wie dieser ermöglichen es den Menschen, sich Woche für Woche zu treffen und sowohl emotionale, als auch materielle Bedürfnisse auszutauschen.

Donaupark – Büste von Salvador Allende

Im Jahr 2005 wurde die Büste zu Ehren des chilenischen Präsidenten Salvador Allende eingeweiht. Die Initiative zum Bau dieses Denkmals ging von in Österreich lebenden chilenischen Familien aus. Der chilenische Künstler Jaime Carvajal wurde mit der Umsetzung beauftragt. Hier sehen wir ein Beispiel für Selbstverwaltung, Beharrlichkeit und den Wunsch, Spuren in der Stadt zu hinterlassen.

Lateinamerika-Karibik-Platz

Der Name wurde 2016 auf Initiative einer Gruppe lateinamerikanischer und karibischer Botschafter sowie lokaler Politiker vergeben. In diesem Teil des Donauparks stehen Büsten von elf bedeutenden Persönlichkeiten der Geschichte des Kontinents, darunter José de San Martín und Simón Bolívar. Wir laden dich ein, auch all der Frauen zu gedenken, die an der Spitze von Aktivist:innenbewegungen stehen und indigene Völker vertreten und sich bis heute für die Rechte und Anerkennung ihrer Völker einsetzen.

● Orte, an denen du gearbeitet hast

● Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden

● Orte, an denen du Diskriminierung erfahren hast

● Kulturelle Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden

● Orte der politischen Selbstermächtigung

● Eigene Kategorie